

Laufende Nummer: Sport –	
Datum: 05.11.2023	Bearbeitet durch Antragsteller: Veranstaltervertreter

Formalisierte Beschlussvorlage

Dieser Antrag erfordert den hier angegebenen Verlauf der zustimmungspflichtigen Organe Vorgegebener Verlauf (wird von der Geschäftsstelle eingetragen)	Antragsteller					
	Name:		Organ, Gremium, IPZV-Mitglied:			
	Gerald Kohl		Veranstaltervertreter			
	Kurzbeschreibung Antrag:					
	Nenngeld					
	Antrag:		Abgestimmt	Sitzung vom:	Schriftlich:	
			Ja einstimmig	Nein		
	X	Ressort	Sport	Antrag auf Änderung der Gebührenordnung: Aktuelle Fassung: VI.3 Nenngeld für IPO Prüfungen VI. 3.1 Nenngeld Die max. Nenngeldhöhe je Prüfung ist der Anlage zu dieser GO zu entnehmen. Antrag neu: VI.3 Nenngeld für IPO Prüfungen VI. 3.1 Nenngeld Eine Empfehlung für die Nenngeldhöhe je Prüfung ist der Anlage zu dieser GO zu entnehmen.		
		Sitzung am:	03.-04.11.2023			
		Schriftlich am:				
		Bewilligt	Ja			
			Nein			
		Änderung	Ja			Nein
		GFV				
		Sitzung am:				
	Schriftlich am:					
	Bewilligt	Ja				
		Nein				
	Änderung	Ja	Nein			
	Fachvorstand		Begründung: Die Nenngeldhöchstbeträge wurden seit mindestens 7 Jahren (2016) nicht angehoben. Allein diese Tatsache führt schon dazu, dass für nicht wenige Veranstalter Turniere immer unrentabler, teilweise sogar zum „Minus-Geschäft“ werden. In den letzten Jahren sind jedoch gleichzeitig die Kosten für die Veranstalter in vielen Bereichen deutlich und kontinuierlich gestiegen. Dies betrifft allgemeine Kosten wie Energie (Strom, Diesel, ...), Futter und Wasser, Personalkosten, Anlageninstandhaltung, -renovierung, oder -bau, ... aber auch Kosten, die direkt mit den Turnierprüfungen verbunden sind z. B. Richter Tagessätze, WR-Gebühr, Kosten für die Unterbringung ausländischer Richter und auch Mehrkosten durch das Richten mit elektronischer Noteneingabe.			
	Sitzung am:					
	Schriftlich am:					
	Bewilligt	Ja				
		Nein				
	Änderung	Ja			Nein	
	Präsidium					
	Bestätigung					
	Sitzung am:					
	Schriftlich am:					
	Bewilligt	Ja				
		Nein				

	Änderung	Ja	Nein	<p>Eine flexiblere Gestaltung der von den Turnierteilnehmern zu tragenden Gebühren erscheint gerade zu einer Zeit mit sich recht schnell verändernden Kalkulationsfaktoren sinnvoll und angebracht. Somit erscheint z. B. eine mögliche Anpassung der Nenngelder – vor allem in den Prüfungen, in denen hauptsächlich Mehrkosten entstehen - wesentlich sinnvoller als die Umlage auf alle Turnierteilnehmer durch höhere „allgemeine“ Gebühren (Paddockgebühr, Helferfonds, Abgaben für ...) z. B. damit auch für Kinder, die nur ihre Führzügelklasse oder ihre zwei kleinen Prüfungen reiten.</p> <p>Eine jährliche Steigerung der Nenngeldhöchstgrenze gekoppelt an die Inflation erscheint wenig praktikabel und ein entsprechender Antrag wurde im letzten Jahr auch nicht befürwortet.</p> <p>Durch den Wegfall der Begrenzung hätte jeder Veranstalter mehr individuelle Möglichkeiten, sein Turnier, seine Prüfungen im Rahmen seinen regionalen Gegebenheiten zu gestalten.</p> <p>Sowohl die Veranstaltertagung als auch der Sportausschuss waren der Überzeugung, dass der Wegfall der Nenngeldhöchstgrenze nicht zu einer unkontrollierten Steigerung der Nenngelder führen würde.</p> <p>Insbesondere aber bei Turnieren mit besonderen Vorgaben bzgl. Teilnehmerzahl und Prüfungsbelegung (z. B. DIM, WM-Qualifikationsturniere) wäre eine größere Flexibilität bei der Nenngeldfestlegung sehr hilfreich.</p> <p>Außergewöhnliche Turniere, wie z. B. DIM, WM-Qualiturniere, Hallenturniere, Mannschaftsturniere (z. B. nach Vorbild Meisteradeild), Turniere innerhalb von Eventveranstaltungen oder Messen ..., die teilweise bisher im Rahmen unserer Vorgaben nicht hätten stattfinden dürfen, wären somit problemlos umzusetzen. Dies wäre gerade zum aktuellen Zeitpunkt, da solche Turniere immer mehr gewünscht und auch jetzt angeboten werden, für deren Realisierung sehr sinnvoll.</p> <p>Der Sportausschuss beantragt daher die Änderung der der Nenngeldhöchstbeträge in eine Empfehlung für das Turnierjahr 2024 mit der Maßgabe die Nutzung der Freigabe durch die Veranstalter am Ende der Saison 2024 zu bewerten und dann für die weiteren Jahre eine Fortführung der Regelung oder die Wiedereinführung von angepassten Nenngeldhöchstbeträgen zu beschließen.</p>
	Länderrat			
	Bestätigung			
	Sitzung am:			
	Schriftlich am:			
Bewilligt	Ja			
	Nein			
	Änderung	Ja	Nein	

(weitere Angaben siehe Anlage)